

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweytes Quartal. 17. Stück.

Den 28. April 1832.

I n h a l t.

Beobachtungen über die Ameisen. — Verzeichniß der Predigten. — Waisenhaus. — Eingegangene Beyträge bey dem Hilfsverein vom 17. bis 23. April. — Frauenverein. — Verzeichniß der Geböhrnen u. — Cholera. — 65 Bekanntmachungen.

Beobachtungen über die Ameisen.

Die Ameisen, welche in unterirdischen Wohnungen leben, bauen mit vieler Kunst. Größere und kleinere Säle und Galerien werden angelegt, die wohlgestampftsten Mauern, Pfeiler und Decken werden mit einem festen Firniß überzogen. Hält man das Werk für vollendet, so wird darüber Bericht erstattet. Dies erfordert eine Versammlung, in der jezt, wenn anders der Bericht befriedigend ausfällt, die Auswanderung oder Abreise beschloffen, und die Zeit dafür festgesetzt wird.

Dies Alles wäre ganz unmöglich, ohne mannichfaltige Vorstellungen und Begriffe, und ohne Mittheilung dieser Begriffe; eben so wenig ohne eine

XXXIII. Jahrg.

(17)

Spra:

Sprache und zwar ohne etne reiche Sprache. — Unsere Gehörorgane sind lange nicht fein genug, um uns kund zu thun, ob die Ameisen mit dem Munde sprechen. Noch wurden diese Thierchen nicht sattfam zergliedert, und unsere Vergrößerungsgläser sind alle zu unvollkommen, um uns über ihre Gehörorgane Aufschluß zu geben. Ich sah, daß sie, bey unerwartetem Geräusche, durch Zucken oder Stillstehen Gehör verriethen; es wäre jedoch leicht möglich, daß ohne eigentliches Gehör die Erschütterung der Luft allein jene Aeußerungen veranlaßt hätte. Mag es sich nun aber mit ihrer Sprache und mit ihrem Gehör verhalten wie es immer will, so viel liegt außer Zweifel, daß sie sich einander ihre Gedanken mittheilen, und sich auf eine Weise berathen können, welche die Stelle der Rede vertritt, oder diesen auch einen größeren Nachdruck ertheilt.

Dem jüngern Herrn H u b e r t gebührt das Verdienst dieser schönen und merkwürdigen Entdeckung. Er ist zu der Ueberzeugung gelangt, daß die Ameisen, sey es anstatt der eigentlichen Sprache, oder als Zugabe derselben, eine Sprache durch Berührung besitzen, deren Organ ihre Fühlhörner sind, und daß selten 2 Ameisen einander begegnen, ohne gegenseitig sich damit zu berühren. — Bisweilen streicheln sie den Kopf und den ganzen Körper der Ameise, welcher sie begegnen, mit schmeichelndem Liebkosen, ein andermal beschränkt sich die Begrüßung auf eine leichte Reizung der Spitze des Fühlhorns der einen gegen jenes der andern, wobey sie gegenseitig eine gleichartige Bewegung machen. Nicht selten genügt dies, um die beyden, in entgegengesetzter Richtung einander

ander begegnenden Ameisen zu plöglichem und schnellem Umkehren zu bewegen; was unstreitig die Folge empfangener Weisungen, erhaltenen Rathes, oder ertheilter Befehle zu seyn scheint.

Daß die Fühlhörner der Insecten überhaupt ihre wichtigsten Gefühlsorgane sind, wußte man längst. Ich habe die Bemerkung gemacht, daß jene der Ameisen ausnehmend empfindlich sind, daß der Schmerz, den ihnen die Verletzung dieser Fühlorgane verursacht, so heftig ist, daß sie dadurch völlig verwirrt werden, und daß die stärkste Riesenameise den kleinsten gemeinen Ameisen unterliegen muß, sobald diese ihr die Spitze eines Fühlhorns zerbeißen können. Darauf hin werden deshalb auch in ihren Kämpfen die Hauptangriffe gerichtet. Daß diese nämlichen Werkzeuge auch ihre gewöhnlichen Sprachorgane seyen, wußte ich nicht eher, bis die Beobachtungen des Herrn Hubert solches auf eine ganz unzweydeutige Weise dargethan haben.

(Die Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

1.

Am Sonntage Quasimodogeniti (den 29. April)
predigen in Halle:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Oberprediger
Dr. Ehrlich. Um 2 Uhr ein Candidat. Allgem.
Beichte Sonnabend d. 28. April Hr. Sup. Fulda.

**

Zu

Zu St. Ulrich: Um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Hr. Diac. Böhme.
 Um 2 Uhr Herr Candidat Köfer. Allgem. Beichte
 Sonnabend den 28. April Herr Prof. Dr. Marks.
 Zu St. Moriz: Um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Herr Diaconus Dr.
 Hefekiel. Um 2 Uhr Herr Superint. Guerike.
 Allgemeine Beichte Sonnabend den 28. April Herr
 Superintendent Guerike.
 In der Domkirche: Um $9\frac{1}{2}$ Uhr Herr Hofpred.
 Dr. Dohlhoff. Um $2\frac{1}{4}$ Uhr ein Candidat.
 Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Candidat Köfer.
 Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Herr Pastor Meyer.
 Zu Neumarkt: Um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Herr Pastor Held.
 Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann.

2.

Waisenhaus.

Die werthen Eltern oder Pflegeeltern, deren Kinder und
 Pfleglinge dießmal in die Deutschen Schulen auf-
 genommen werden, benachrichtige ich hierdurch, daß ihnen
 die Aufnahmezettel in künftiger Woche zugehen werden.
 Die bis zum 10. dieses Monats für die Töchterschule
 gemeldeten Schülerinnen finden insgesammt die nachge-
 suchte Aufnahme. Dagegen muß ich aufrichtig bedauern,
 daß in die Bürgerschule so wie in die Freyschule für
 Knaben und Mädchen von den 406 bereits Angemeldeten
 überhaupt nur 75, also gerade so viele einberufen werden
 können, als im vorigen Halbjahr von beyden Schulen
 abgegangen sind, da die Kinderzahl in jeder der drey
 Hauptabtheilungen nach Maaßgabe der vorhandenen
 Mittel und Räume genau bestimmt ist, und ohne Nach-
 theil für Lehrende und Lernende nicht überschritten werden
 darf. Die Gesammtzahl unserer Schüler und Schü-
 lerinnen ist daher mit höherer Genehmigung auf

Eintaufend Sechshundert Fünf und Zwanzig
 festgesetzt, und zwar:

in

in der Bürgerschule auf	480,
: : Töchtereschule	: 445,
: : Freyschule	: 700;

so daß im Durchschnitt auf jede Klassenabtheilung in der Bürgerschule 48, in der Töchtereschule auf die 1. Klasse höchstens 20, auf die 2. Klasse A. und B. 35 bis 40, und auf jede der übrigen Klassen 48, in der Freyschule aber auf jede Klasse 87 oder 88 kommen. Wenn die Zahl der Kinder in jeder Schule bis zu der angegebenen angewachsen ist, so ist sie geschlossen; die Ueberzähligen werden in den Expectantenlisten fortgeführt und rücken, wenn anders Plätze in den Klassen, für welche sie sich eignen, offen sind, nach der Zeitfolge ihrer Anmeldung ein. Jedoch muß ich ausdrücklich besorworten, daß nur zu Ostern und Michaelis neue Kinder aufgenommen werden und Ausnahmen nur in außerordentlichen Fällen statt finden können.

Bernhardt.

3.

Das fernere Verzeichniß der bey dem Hülfsverein vom 17. bis 23. Apr. eingegangenen milden Beyträge.

1) Durch den Herrn Stadtrath Dürking, von C. und G. St. in Leipzig 10 Thlr. — 2) Durch den Herrn Prof. Schweigger-Seidel und Nevier: Commissarien Marx und Meyer, von Herrn Prof. Spr. 1 Thlr., Herr Niethe 5 Thlr., C. G. 5 Thlr., F. W. 2 Thlr., Dr. Dhf. 5 Thlr., Witwe M. 10 Sgr., E. L. 1 Thlr., Witwe B. 1 Thlr., R. 1 Thlr., S. 10 Sgr., ferner noch eine wollene Decke und 6 Stück Mannshemden. — 3) Bey dem Herrn Rendant Fuß, von dem Herrn Gerichtsamtmanne Weimann in Schraplau durch die Fr. Witwe B. 14 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf., aus St. von G. B. 10 Thlr., von E. Wohlthbl. Magistrat zu Quedlinburg 32 Thlr. 13 Sgr. 6 Pf., von der Gemeinde zu

Wib.

Blößen incl. der Beyträge des dasigen Herrn Predigers und Schullehrers 7 Thlr. 5 Sgr., abermals von dem Königl. wirkl. Geheimenrath u. Oberpräsident v. B i n k e zu Münster 24 Thlr. 20 Sgr., von dem Königl. wirkl. Geheimenrath und Oberpräsident v o n S c h ö n b e r g zu Stettin an milden Beyträgen aus der Provinz Pommern 10 Thlr. Gold und 62 Thlr. 5 Sgr. Cour. — 4) Außer dem ist von einem Ung. aus Schrenz $\frac{1}{2}$ Scheffel Gerstenmehl, $\frac{1}{2}$ Scheffel Kartoffeln, 6 Meßen Bohnen, 1 Meße gebackene Pflaumen abgeliefert worden.

4.

F r a u e n v e r e i n .

Abermals empfangen wir für unsere Cholera-Waisen von der Gemeinde Kriegstedt 7 Thlr. 11 Sgr. 3 Pf., von deren Prediger 3 Thlr., von H. A. Philipp A. d. Aelt. in A—d—f durch H. P. W. 3 Thlr., endlich noch 1 Thlr. aus Dank gegen Gott bey der Confirmation eines Sohnes von Fr. F.; wofür wir hierdurch herzlich danken.

Dürking. Friederike Lehmann.

5.

Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle zc.
März. April 1832.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 11. März dem Kaufmann Bunge eine Tochter, Louise Auguste. (Nr. 182.) — Den 22. dem Tischlermeister Kosowsky ein Sohn, Carl Gottlieb. (Nr. 969.) — Den 31. dem Seilermeister Keil ein S., Franz Adolph. (Nr. 909.) — Den 3. April dem Schuhmacher Schönemeyer eine Tochter, Hermine Friederike Dorothee. (Nr. 159.) — Den

Den 4. dem Stellmachermeister Bornschein ein S., Ernst Paul Hermann. (Nr. 208.) — Den 10. ein unehel. S. (Nr. 759.) — Den 15. ein unehel. S. (Nr. 1037.) — Den 16. dem Müller Kündiger ein Sohn, Ferdinand Alwin Ernst. (Nr. 35.)

Moritzparochie: Den 12. April dem Handarbeiter Brode eine F., Marie Henriette Auguste. (Nr. 2206.) — Den 20. dem Schneidergesellen Schröder eine F. todtegeboren. (Nr. 575.)

Neumarkt: Den 31. März dem Nachtwächter Dierrich ein S., Heinrich August. (Nr. 1089.) — Den 7. April dem Zimmergesellen Köder eine Tochter, Marie Louise. (Nr. 1176.)

Glauchau: Den 1. April dem Buchdrucker Lorenz eine F., Christiane Sophie Henriette. (Nr. 1946.) — Den 6. dem Schmiedegesellen Kalze ein S., Johann Friedrich Wilhelm. (Nr. 1830.) — Den 12. dem Tischlermeister Naumann ein Sohn, Johann Carl August. (Nr. 1815.)

b) Getraute.

Marienparochie: Den 22. April der Handarbeiter Kummer mit M. S. Otto. — Den 23. der Kaufmann Kersten mit E. Frisch. — Der Schlossermeister Schaaf mit E. S. A. Mittag.

Moritzparochie: Den 23. April der Getreidehändler Guldensfuß mit C. S. Beek.

Neumarkt: Den 23. April der Baumwollentweder Grundmann mit S. L. Schäge.

Glauchau: Den 22. April der Handarbeiter Schreiber mit J. K. Gebhardt.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 11. April Heinrich Haake, alt 2 W. 3 B. 3 F. Cholera. — Den 12. des Buchbindermeisters Karsch F., Hedwig, alt 6 J. 6 W.
Eho.

Cholera. — Des Soldaten Krüger Wittve, alt 79 Jahr, Cholera. — Den 13. des Handarbeiters Hauke Wittve, alt 72 J. Cholera. — Den 15. des Buchhalters Grünwald nachgel. S., Gustav Adolph, alt 3 J. 1 M. Brustkrampf. — Der Tagelöhner Sonnenberg, alt 51 J. Cholera. — Der Wödtcher Schreck, alt 54 J. Cholera. — Den 16. der Stud. jur. Gabriel, alt 23 J. Cholera. — Des Kaufmanns Weißner Z., Emma Hermine, alt 10 J. 4 M. 2 W. 3 Z. Cholera. — Den 17. dessen S., Eduard Louis, alt 9 J. 1 M. 1 W. 6 Z. Cholera. — Der Tischlermeister Wildgrube, alt 32 J. 2 M. 1 Z. Pocken. — Eine unehel. Z., alt 1 J. 3 M. 2 W. 1 Z. Cholera. — Des Zimmermeisters Arnold S., Adolph Carl August Franz, alt 8 M. 3 W. 5 Z. Zahnen. — Den 18. des Handarbeiters Sondershausen Sohn, Johann Ludwig Carl, alt 1 J. 1 W. 6 Z. Krämpfe. — Den 19. des Getreidemäblers Haack S., Franz Robert, alt 7 M. 2 W. 5 Z. Auszehrung. — Den 20. des Professors in Leipzig Leonhardi Wittve, alt 71 J. 9 M. Nervenschlag. — Den 22. des Kohlenauffsehers zu Dürrenberg Philipp Wittve, alt 60 J. 6 M. Nervenschlag.

Ulrichs parochie: Den 3. April ein unehel. S., alt 9 M. Cholera. — Den 15. des Schneidermeisters Schönberg Wittve, alt 75 J. Altersschwäche. — Des Pofischirmmeisters Kuske nachgel. S., Albert, alt 6 J. 6 M. Cholera. — Den 16. des Schuhmachersmeisters Brecht Ehefrau, alt 44 J. 11 M. 2 W. 2 Z. Cholera. — Den 20. ein unehel. Sohn, alt 13 J. Cholera. — Den 21. des Schneidermeisters Peicke nachgel. Z., Marie Charlotte Wilhelmine, alt 20 J. 4 M. 3 W. 6 Z. Nervenschlag. — Des Seisenfedermeisters Klose S., Carl August, alt 2 J. 3 W. 2 Z. Krämpfe. — Des Schuhmachermeisters Franke S., Heinrich Gustav Werthold, alt 1 J. 9 M. Krämpfe.

Morig:

Moritzparodie: Den 20. April des Böttchermeisters Böhme Ehefrau, alt 63 J. 9 M. Cholera. — Des Schneidergesellen Schröder F. todtgeb. — Des Handarbeiters Meinhardt F., Marie Rosine, alt 6 M. 4 W. Pocken. — Den 21. der Defonom Damm, alt 66 J. 8 M. 1 W. 4 F. Lungenlähmung. — Des Stadtraths Heydrich F., Christiane Caroline, alt 21 J. 7 M. 2 W. 1 F. Lungenschwindsucht. — Des Handarbeiters Köthe Ehefrau, alt 48 J. Nervenfieber.

Domkirche: Den 17. April des Leinwebermeisters Horn F., Auguste Emilie, alt 6 M. 2 W. 6 F. Pocken. — Den 21. des Secretairs Dr. Förstemann S., Carl Wilhelm Bruno, alt 3 M. 3 W. 1 F. Krämpfe. — Den 22. des Domorganisten Grimm nachgel. Tochter, Henriette, alt 39 J. Cholera. — Des Majors a. D. von Lattorff F., Henriette Auguste Julie Louise, alt 15 J. 1 M. 2 W. 1 F. Cholera.

Katholische Kirche: Den 17. April des Schneidermeisters Kochgräbe nachgel. F., Sophie Dorothee Friederike, alt 3 J. 9 M. Knochenfraß. — Den 20. der Schneidermeister Sackelmann, alt 58 J. Auszehrung.

Krankenhaus: Den 11. April der Sattlergeselle Böckler aus Hamm, alt 18 J. Gefäßfieber.

Neumarkt: Den 16. April der Salinenarbeiter Barth, alt 42 J. Cholera. — Den 18. des Schuhmachermeisters Fischer F., Johanne Marie, alt 27 Jahr, Cholera. — Den 22. der gewesene Fuhrmann Rudloff, alt 73 J. Cholera.

Glauchau: Den 18. April des Glasermeisters Schulze F., Friederike Henriette, alt 16 J. Nervenfieber. — Den 19. der Studiosus der Philologie Bullmann, alt 20 J. 4 M. 2 W. 1 F. Nervenfieber in Folge der Pocken. — Den 21. des Fischers Nicolai Ehefrau, alt 51 J. Nervenfieber.

6. Cholera.

In der Stadt Halle sind bis zum 25. April Mittags

	erkrankt	gestorben	genesen	Bestand
	634	831	287	16
hierunter Militair	11	8	8	—

Herausgegeben im Namen der Armendirection von Fr. Hefekiel.

Bekanntmachungen.

Aufforderung.

Diejenigen hiesigen Einwohner, welche zu der diesjährigen 14tägigen Uebung der Landwehr, Kavallerie, die den 23. May c. hier selbst ihren Anfang nehmen wird, geeignete Pferde miethsweise zu stellen gesonnen sind, so wie die zu dieser Uebung einbeordneten Wehrreuter aus der Stadt Halle, welche eigene Pferde zu reiten beabsichtigen, werden hierdurch aufgefordert, dies spätestens bis zum 12. May d. J.

in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr in unserm Commissionszimmer anzumelden, indem auf spätere Anzeigen keine weitere Rücksicht genommen werden kann.

Halle, den 11. April 1832.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Wucherer.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und sind deshalb hierher zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An Herrn Candidat Wigmann in Plessch.
- 2) An Hrn. Commissionair Schrader in Lößjün.
- 3) An Herrn Rendant Ritkau in Annaburg.
- 4) An Herrn Buchhändler Schramm in Berlin.
- 5) An den Musikus Nagel in Stettin.

6) An

- 6) An Herrn Obrist von Zollhofer in Mühlhausen.
- 7) An d. Gutsbesitzer Hn. Herning in Gr. Furra.
- 8) An Herrn Lieutenant v. Seckendorf in Eupen.
- 9) An Herrn Dr. med. Böttcher in Sachsa.
- 10) An den Beutlermeister Kluge in Sckeudig.
- 11) An den Schönfärbermeister Wittmann in Neustadt, Eberswalde.
- 12) An Herrn Dr. Becker in Leipzig.
- 13) An Demois. H. Knollvogel in Merseburg.
- 14) An den Schulzen Herrn Woch in Killstädt.
- 15) An den Nagelschmidmeister Fricke in Berlin.
- 16) An Herrn Stud. Hüttemann in Bielefeld.
- 17) An den Sattlergesellen Danneil in Marienburg mit 2 Thlr. in R. Anw.

Halle, den 24. April 1832.

Königl. Grenz-Postamt.
Göschel.

Von dem hiesigen Königlichen Landgerichte ist das sub Nr. 1566 vor dem Leipziger Thore allhier belegene, der Johanne Marie Dorothee Scheibe zugehörige, auf 139 Thlr. 20 Sgr. Courant nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirte Wohnhaus, Seitengebäude nebst Zubehör, Schuldenhalber subhastirt, und

der 28. May c. Morgens 11 Uhr zum einzigen Bietungstermine anberaumbt worden, daher diejenigen, welche dieses Grundstück zu besigen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine an Gerichtsstelle vor dem ernannten Deputato, Herrn Oberlandesgerichts, Assessor Richter, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn die Interessenten in den Zuschlag gewilligt haben werden, sothanes Grundstück, insofern keine rechtlichen Hindernisse entgegenstehen, zugeschlagen werden wird. Halle, den 28. Februar 1832.

Königl. Preuß. Landgericht.
v. Gerlach.

Die vermittwete Stärkfabrikant Sachse beabsichtigt, die ihr zugehörigen, zu Glaucha unter Nr. 1767, 1768, 1769 und 1770 belegenen Häuser nebst Zubehör meistbietend zu verkaufen. Zu diesem Behufe habe ich einen Termin in meiner Geschäftsstube auf

den 9. May c. Nachmittag 3 Uhr anberaunt. Bey den Grundstücken, welche sich vorzüglich zu einer Stärkenfabrik eignen, befindet sich ein großer Garten, ferner Röhr- und Brunnenwasser. Das Nähere wird in dem Termine bekannt gemacht werden.

Halle, den 6. April 1832.

Der Justizcommissarius Kiemer.

Codesanzeige.

Wir haben die schwerste und härteste aller Prüfungen des Lebens erfahren! Der Tod riß unsern einzigen und hoffnungsvollen, unsern lieben, kindlich guten Sohn, Carl Friedrich Hermann, von unserer Seite. Seit $3\frac{1}{2}$ Jahren studirte er mit rastlosem Eifer, vorzugsweise die Philologie. Er wurde Senior des hiesigen philologischen und pädagogischen Seminars und seine verdienten Lehrer priesen uns glücklich in diesem Sohne, und viele andere geachteten Freunde thaten dasselbe. — Aber ach! eine Krankheit, vor welcher wir ihn schon in seinem ersten Lebensjahre durch Arztes Hand auf immer geschützt hielten, die Pocken, ergriffen ihn auf eine schreckliche Weise. Er kämpfte in 9 schweren Tagen sie glücklich heraus, und sie singen an, abzuheilen. Unsre Hoffnung wurde nun gestärkt. Allein bald ergriff ihn das heftigste nervöse Fieber, und kein Mittel unsers treuen Hausarztes, der mit Gottes Hülfe uns mehrere Male vom Tode gerettet hat, wollte jetzt wirken und helfen. Unser Sohn mußte unterliegen, nach einem 13tägigen Krankenlager, am 19. d. M., Morgens $3\frac{1}{2}$ Uhr, in dem Alter von 20 Jahren, 4 Monaten und 9 Tagen. — Was wir Eltern und unsre beyden Töchter an ihn besessen und nun verloren haben, das wissen alle diejenigen zu würdigen, die ihn selbst und seine treue Liebe zu den Seinigen

gen kannten. — In seiner letzten Lebensnacht, in lichten Augenblicken, nannte er viele der ihm lieb und theuer gewesenen Personen; mit lauter Stimme sprach er die Namen seiner würdigen Lehrer aus, dankte ihnen und wünschte ihnen lange Wirksamkeit und daß die Universität immer grünen und blühen möge. — Allen unsern werthen Freunden, die an unserm herben Geschick so großen Antheil nehmen, die den Sarg unsers vollendeten Sohnes so liebevoll mit Kronen und Kränzen, mit Guirlanden und Blumengewinden so köstlich schmückten und sein Grab damit bestreuten, so wie seinen ihm theuren Jugendfreunden, die am 21. d. M. des Morgens ihn zu seiner Ruhestätte begleiteten und in wehmüthiger Liebe zu seinem Andenken sprachen, im frommen Glauben einer seligen Auferstehung und einer ewigen Wiedervereinigung — sagen wir unsern innigsten Dank. Gott erhalte uns die Theilnahme unserer Freunde, denen wir mit tief verwundetem Herzen diese Anzeige besonders widmen.

Halle, am 24. April 1832.

Johann Carl Bullmann.

Louise geb. Eschenhagen.

Zu einem bessern Leben entschlief am 20. April, Abends um 6 Uhr, meine gute Gattin und unsere Mutter und Schwiegermutter, Johanne Christiane geborne Wanke, verwittwet gewesene Lippert, verehelichte Böhme. Sie starb in einem Alter von 63 Jahren 9 Monaten. Was ich an ihr verlor, fühle ich allein; nur der Glaube an Gott tröstet mich. Tief gebeugt von Schmerz widmen wir Verwandten und Freunden diese traurige Anzeige. Halle, den 23. April 1832.

Der Böttchermeister Joh. Maximilian Böhme, als Gatte; Töchter, Schwiegersöhne und 9 Enkel.

Ein Mädchen von guter Erziehung wünscht ein anständiges Unterkommen. Das Nähere ist zu erfragen in der Ritterstraße Nr. 631 zwey Treppen hoch.

Einen Lehrling sucht der Nagelschmidtmeister Lorenz, Schülershof Nr. 762.

Die hochgeehrten Eltern und Erzieher, welche meinem Unterricht im Pianofortespiele, und in der Theorie der Musik nach Logiers Grundsätzen, Zöglinge anvertrauen wollen, werden hiermit ergebenst ersucht, mich sehr bald davon in Kenntniß zu setzen. Das monatliche Honorar für drey Stunden wöchentlich beträgt 1 Thlr. 10 Sgr. Halle, den 24. April 1832.

Selholz, Universitätsmusiklehrer.
Märkerstraße Nr. 453.

Zu vermieten.

Eine geräumige Wohnung, bestehend aus 2 großen Stuben parterre, Küche, Kammern und Waschhaus und Zubehör, worin bis jetzt der Gärtlermeister Herr Schäfer gewohnt, ist von kommende Michaelis zu vermieten. Das Nähere darüber erfährt man im Hause Bröderstraße Nr. 202.

Eine Stube nebst Kammer mit Pferdestall ist zu vermieten, in der großen Ulrichsstraße Nr. 23 bey dem Bäckermeister A. Dürbeck.

Für einen Lohnfuhrmann sich eignende Wohnung nebst Pferdestall ist von künftige Michaelis an, Bröderstraße Nr. 222 zu vermieten.

Ein Paar gute Kutschgeschirre mit messingenen Beschlägen und ein guter Reitsattel sind billig zu verkaufen; das Nähere alte Markt Nr. 549 eine Treppe hoch.

Bestellungen auf Döllnitzer Gose, oder sogenanntes Weißbier, werden in der großen Klausstraße in Nr. 894 angenommen bey Heinrich Bodecke.

Aller Arten gut gehaltene Studentenmobilien sind am Markt Nr. 227 billig zu verkaufen.

Halle, im April 1832.

Mittwochs und Sonnabends fährt mein schon bekanntes Personensfuhrwerk von Halle nach Magdeburg.

Kernbach im Gasthof zum goldnen Ring.

Es ist ein trächtiges, pommerisches Schwein zu verkaufen. Wo? erfährt man bey dem Hirten auf dem Strohhofe.

Daß die ursprünglich von mir errichtete Wattenfabrik aus dem Scharngebäude in die Märkerstraße in das Kolbaskysche Haus verlegt worden, die Niederlage sich aber fortwährend im Scharngebäude befindet, so daß stets in beyden Localen verkauft werden kann, zeige ich meinen geehrten Kunden mit Bitte um zahlreichen Zuspruch ergebenst an und empfehle alle Sorten Watten zu möglichst billigen Preisen.

Gustav Jonson.

Handlungs = Anzeige.

Wir zeigen einem verehrungswürdigen Publikum hierdurch ergebenst an, daß wir von der gegenwärtigen Naumburger Messe unser Waarenlager mit ganz modernen Kattunen, schwarzen und couleurten Seidenzeugen, Lustre-, Tibet- und französischen Merinos, Umschlagertüchern und Doppel-Shawls, ganz modernem Indierne und vielen andern Waaren völlig assortirt haben. Um geneigten Zuspruch bitten

Gebrüder Holzmann.

Kanntsche Straße Nr. 501 der goldenen Rose gegenüber.
Halle, den 24. April 1832.

Anzeige. Eine hiesige Weinessig-Brauerey, welche seit 30 Jahren mit gutem Erfolge betrieben wurde, steht, wenn sich ein annehmlicher Käufer finden sollte, Veränderungshalber aus freyer Hand zum Verkauf, und kann täglich in Augenschein genommen werden.

Halle, den 17. April 1832.

Wittwe Sturm.

Rathhausgasse Nr. 238.

Ein Bursche, welcher Lust hat die Klempnerprofession zu erlernen, kann unter billigen Bedingungen in die Lehre treten bey dem Klempnermeister Tradt.

Ein fertiger Rechner kann auf längere Zeit Beschäftigung finden bey dem Oekonomie-Commissarius Dr. Schilling (Glauchau, Hospitalplatz Nr. 1994).

Einen Lehrling sucht der Stellmacher Schüler, Strohhof Nr. 2048.

Anzeige, das hiesige Stadtſingchor betreffend.

Da wiederholentlich von Seiten des Chores Klage darüber geführt worden iſt, daß, außer denen Chorſten, welche die Oſtergeſchenke für das Chor einzuholen beauftragt waren, ſich junge Leute und Knaben, welche gar nicht zum Chore gehören, den Betrug erlaubt haben, Namens des Chors Geſchenke einzusammeln und auf dieſe Weiſe nicht allein durch ihre Frechheit, ſondern auch durch die ungebührliche Zeit, in der ſie, um nicht entdeckt zu werden, die Wohlthäter des Chors beſäftigten, dem guten Ruſe der Chorſten zu ſchaden, ſo werden die Chorſten, um dieſem Unweſen vorzubeugen, für die Folge die erwähnten Geſchenke nicht mehr ſelbſt einſammeln, weil bey der größeren Zahl der jüngern Chorſten dieſe dem Publikum nicht genug bekannt ſeyn möchten. Es iſt dagegen von jetzt an der Bürger und Hauſeigenthümer, Herr Beyer (zweyter Läufer an der Marktſirche), welcher bereits die vierteljährigen regelmäßigen Einnahmen des Chors beſorgt, auch mit dem Einſammeln der Oſter- und Neujahrgeschenke für das Chor beauftragt. Das geehrte Publikum wird hiervon mit der ergebeneſten Bitte in Kenntniß geſetzt, die dem Chore beſtimmten Wohlthaten an niemand anders als an den genannten Chorkaſſenboten gegen Vorzeigung des Chorbuchs und Eintragung in daſſelbe zu verabſolgen. Da der größere Theil der Choreinnahmen vorzugsweiſe nur aus milden Unterſtützungen beſteht, ſo wird der bekannte Wohlthätigkeitſinn der Hallenſer ſich auch bey dieſer Gelegenheit aufs Neue zu bewähren, gewiß nicht ermangeln.

Naue, Chordirector.

Bey unſerer Abreiſe von hier nach Naumburg empfehlen wir uns unſern Freunden und Bekannten freundschaftlichſt und ganz ergebenſt.

Halle, den 25. April 1832.

Der Oberlandesgerichts: Salariencaffen-Aſſiſtent
Schurig und Frau.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.